

145/83

[1647 Juli?]

A

ERKANNTNIS [DER VII IN DEN FREIEN ÄMTERN REG. ORTE - VIII ALTE ORTE AUSG. BE -] BEZÜGLICH DER RECHTSVERHÄLTNISSE IN SAR-
MENSTORF¹, [MÖGLICHERWEISE ANLÄSSLICH DER JAHRRECHNUNG
VOM 7. BIS 27. JULI 1647 IN BADEN DURCH DEN TAGSATZUNGS-
GESANDTEN VON STADT UND AMT ZUG, BEAT II. ZURLAUBEN, KON-
ZIPIERT]²

EA V 2, 171 Art. 153 sowie Zurlaubiana AH 129/163

Wir Von Stett: Und Landen ... Bekhennend und thund Khundt hiemit me-
nighklichen, dass uff hüt dato vor unss erschienen die Erbaren ...
dess dorffs, undt Gmeindt Sarmistorff ussgeschossne Anwält, als
[Hans] Mellinger [=Melliger] Undervogt N N N N ...³ Unss underthänig
fürbringende, Wassgestalt, Und massen, sy Von Altem Und biss anhero
vor dem Gericht Zuo Vilmärgen [=Villmergen] das recht geben, und
Nemmen müessen dahin Auch uss Jrem mittel Zwen fürsprüchen soofft es
die nothurfft Erfordert, ernambset, dessglychen Ein [Amts-]Weybel
Von Vilmärgen, umb schuldt: und Andere Nider grichtliche sachen, die
Pott und verpott by Jnen Verrichtet, hingägen auch von Jedem Men-
schen [=Dorfgenossen] der dass Veldt buwt dessentwegen aber ein gar-
ben Zelohn be[kommen]⁴ Je lenger Je mehr sy sich gmeinlich und son-
derlich Jn vil wyss Und wäg sehr hoch beschwärt befinden thüyendt,
Angesächen dass by dem Jnzug der schulden, nit nur von den schuldt
Poten ein Zimlicher umbweg uff Vilmärgen sonders daselbsten der Wey-
bel [ein] Undervogt oder ein Anderer geschworener mitgenommen, also
Zuo Sarmistorff ettwan Jn ein würtshuss der schuldnere ... beruefft,
daselbsten nit geringer costen uffgetriben. hend alssdann dem man-
gelhafften und umb verner peit Anhaltenden; Nebendt denen schon be-
reits ussgegebenen Thurnlöhnen [=Entschädigung für das Gefängnis] Zu-
ogerechnet Werde, dass auch wegen dess uff die Kauffte Gricht Zuo
vilmärgen grosser Überschwenkhlich ergehenden costens die Parthyen
belestiget, frömbde Und heimbsche Zon Zytten dardurch Jn unglägen-
heit gebracht Werdendt, wye dan sy unss mit mehrerem undt umbstend-
tlich der Lenge nach Zuo erkennen gegeben, derohalben sy unss aller-
underthenigsten flysses ersuocht und gepetten, dass Zuo Abwendung
obangezeigter schädlicher unordnungen und ingeschlichnen missbrü-
chen, wir Jnen Von Oberkheits wegen, gnädig Zuolassen und vergünsti-
gen Wolten, dass sy Jn Jrem dorff Sarmistorff fürthin, auch ein ei-
gen Gricht haben und besezen, dasselbig, glych wye die Zuo vilmär-
gen, Je nach nothurfft der Zytt und Zuofällig sachen, halten und Üe-
ben Mögendt; durch Jren Undervogt weybel und geschworne, glych wye

Jn Anderen dörfferen der fryen Embteren Auch beschäche, die Pott, Verpott, pfandtschezungen und derglychen wass einer Nideren grichtbarkheit Anhengig, verrichten Lassen, Jn ansächen und betrachtung dass sy auch mit eigner Pfarrey und Khilchgang versächen, ein Nambhafften Mannschafft und Jn 80 firsten disser Zytt habendt und ein glyche gnad Und Zuolassung, anderen dorffern mehr alls Zuo bettwyl [=Bettwil], hegglingen [=Hägglingen]: Totigkhen [=Dottikon]. Welcher bezirkh der gueteren und Zohl der mannschafft vil weniger und minder wäre ... Von Altemhero widerfahren Syen. Jnn hoffnung es werden Auch Jr fründt undt Nachpuren Von Vilmärgen harwider mit guotem grund und billigkheit nit khönen Jnbringen Oder begären, dass sy Verners Zue Jnen wider Jren willen sollen gebunden und also forthin mit den angedüten beschwerligkheiten belestiget werden, Jn bedänkh den dass vor alten Zytt Jre liebe vohrfahrer Zwahr selbst begärt hatend dass man sy in dz gricht Zuo vilmärgen inschliessen wolte, Jezunder aber wegen verenderung der Zytt, sy umb die sönderung Piten thüeyndt da denn ob gott will Jren Nachpuren selbs ... lieber syn, sich derglychen bemühungen und dann Ander lüth der grossen Umbcösten, und unglägenheiten Jnskönfftig Überhebt sächen: Alless mit wyttleuffigeren und mehr worthen hierinen Unotig Zuobegryffen, Warüber dan die Erbaren unser Auch Liebe gethrüwe verordnete von der Gmeind und Dorff Vilmärgen, alls NN: hie soll man ettlich 4 oder 5 Melden Zur gägen Andtwort Jngewendt, diewyl von altemhero die gewohnheit mitgebracht dass die Zuo Sarmistorff gesessne Jnwohner, an dass Gericht gen Vilmärgen gehörig, und obwolen vor ettlich und ... [70] Jaren ongfahr, ein glyches begären gethon, syendt sy Jedoch Abgewissen undt entgägen die Von vilmärgen desshalber mit brieff und siglen Versichert worden Welchen sy unss Vorzeläsen Jngelegt darby undertänig gepetten habendt, Wir woltendt sy und Jre Nachkhumen by solcher alten harkhumenheit und brüchen gnädig Verpliben Lassen; wo dann etwan missbrüch Jngerissen wäre demselbigen Jederwylen durch oberkheitliches Jnsehen Abzuwehren. Und hate auch sich derselbigen wegen ein gantze gemeind[?] ⁵ Verhoffentlich Zeit Zuoentgelten ... woll aber die bysorg dass Jm fahl dz dorff Sarmistorff Jr begären erhalten Jn nachfolg derselbigen, auch andere umbligende dörffer, sich von Jren grichten Zu sündern understahn machen Wann nun Hier sy also beedersits Jn Jrer Pit und begären Red, Und widerredt, wyttleüffig Angehört, den bericht unserer [der freiämatischen] Amtslüthen hierüber verstanden, die Jezige beschaffenheit Und Verenderung der Zytt und Läuften, gägen dem Jnhalt dess Alten abgeläsen Vorangezogenen brieffs, wohl erwogen, undt Nebendt denen obingeführten gründen, so vil befunden habendt dass diewyl ein Gmeindt Sarmistorff Jederwylen mit einem eignen undervogt, und Weybel Versächen, Auch schon Zween fürsprüchen Zum gricht Zuoernambsen

befüegt gsyn, dass es nur umb die wahl nach Zweyer Erbaren Mannen Zuo ergenzung eines vollkhomnen grichts Zuothun sye, So dann Jn so nambhafftem dorff auch nit umbkhömlich sonders anstendig eines Landtvogts [der Freien Ämter - von Mitte 1645 bis Mitte 1647 war dies Peter I. **Blumer** und danach amtete bis 1649 Hans Konrad **Werdmüller** -] Nidern Grichtsstab Zuo bruchen, alwoho sonsten die Oberkheitliche buossentäg besuocht und derglychen händel entrichtet werden und dass hardurch einer Gmeindt vilmärgen, einicher schaden oder abgang an Jrer Nuzbarkheit widerfahren, anderst dan dass Jr Weybel fürthin von den Sarmistorffern die garben nit mehr Zenemmen hingägen auch die vorige pflicht und schuldigkeit nit wyters uff Jnnen häte ...

So Habendt wir Jn betrachtung der sachen gestaltsammj erst gedachten unsern Lieben und gethruwen Einer Gmeindt Sarmistorff hernach vologestalten, Zuogelassen Und bewilliget ... Bewilligend Jnen hiemit Jn crafft diss Brieffs dass sy Nuw fürthin, uss Jnen selbsten Zuo gewöhnlicher Zytt Vier fürsprüchen namsen und erwellen mögen, welche sambt dem Undervogt (der Jewylen von einem Landtvogt gesezt ist) dass Gricht Jn Jrem dorff Jn unser g h und Oberen der Siben ohrten und Jrs Landtvogts Namen, besizen, üeben und halten söllendt, Zuo Ordenlichen Zytten, mennighlichen Zuo dem Rechten der gebur nach verhelffen umb sachen so für den Nidern stab gehorig syn mögendt richten und urtheilen nach Jrem besten verstandt und usswysung Jres Eydts. Jedoch dass sy und Jre Nachkhomen, Niemand mit ungebüre[n]den costen beladendt, sonders dess gewohnten Potschillings Gricht und vertigunggeldts wye von altemhero Zuo vilmärgen auch gebrucht worden, Vernüegen söllendt, Darby Jst auch erkhendt ... dass von obangedüteten des weybels abgegangner Nuzbarkheit wegen Ein gmeindt Sarmistorff, der Gemeind Vilmärgen fürthin Järlich nach der Erndte wahren und Zalen sölle Zwen Mt Kernen und das disere unsere bewilligung, der gmeind vilmärgen gagen den uberigen umbligenden dörffern und höffen, sovon altem und bis hero Zuo irem gricht anhorig sindt, kein einzigen nachtheil abgang oder ... [Veränderung?] bringen und gebären sonder sy by geubet quoter gwohnt rechtmessigem ... harkhommen Pliben

Jm ubrigen so söllendt sy Und Jre ... [Nachkommen] ungeacht diser Jetz gemachten sönderung einanderen Jeder Zyt für guote fründ und Nachpuren halten und nichts Zuo Argem oder unguotem gedenken; Waruffhin beedentheilen uff Jr Pitt und begären Zwen glychluthende brieff und Jederem einer Zuogestellt worden, dessen Zuo Urkhundt ...".

- 1) Das Ganze ist in Zusammenhang mit den umstrittenen Rechten - s. Zurlaubiana AH 129/25, 162, 165, 174, 184 -, welche der Gerichtsherr der Herrschaft Hilfikon, Sebastian Peregrin **Zwyer**, in Sarmenstorf beanspruchte, zu sehen.

145/83-84

- 2) s. EA V 2, 1438 (Nr. 1133)
- 3) An den Rand schrieb Zurlauben: "N.^a Allhie sezt man die Namen etlicher verordneten."
- 4) Aussage nicht zu Ende geführt; sinngemäss ergänzt
- 5) Das voranstehende Wort kann nicht mehr eindeutig gelesen werden.

AH 145, 198-199

145/84

1634 Januar 11.

A

SCHREIBEN VON [STADT]HAUPTMANN, BÜRGERMEISTER UND RAT VON KONSTANZ AN DIE ZU LUZERN AN DER TAGSATZUNG VERSAMMELTEN GESANDTEN DER V KATH. ORTE¹

"Auff der herren [Schultheiss und Rat] der Statt Lucern [des Vororts der kath. Orte] Jüngsthin gethones fründtnachparliches ... syncerieren, haben wir nit umbgang nemmen khönnen, die Herren hiemit, und by bringeren diss, unnsserem gethrüwen ... Burgern Bernhardt **Stoppel** der Medicin Doctern, Frstl. St: Gallischen Rhat und Lehenvogten Zu Wyl, fründt Nachparlich und verthruwlichen Zueberichten, Welcher massen, von Unterschidlichen Orten, so woln von den Uncatholischen [=neugl.] ohrten uss der Eydtgnoschafft, als ab dem Rychsboden, avisi ynkhommen, das der Schwedische fyendt hin und her volckh zusammen füere, unnd vorhabens sye, eindtweders für alhiesige unssere Statt, oder für Überlingen Zue Ziechen unnd Zuebelägern, Nun ist dess Vyendts vormälige intention so wyt ussgebrochen, auch den herren unzwyyfenlich nit verborgen syn wirdt, wofer ime gelungen, allhiesige Statt in sinen gewalt Zebringen, das er vorhabens gewest, mit hilff der Uncatholischen Eydtgnossen, in den Catholischen Orthen, das exercitium Religionis mit gewalt ynzufüeren, und also sedem belli in das Land Zebringen, und sy in ihrem statu gantz beschwärlichen mit gefahrlicher Undertruckung der Catholischen Religion, wie auch Jrer Fryheit, Zu perturbieren, Welches aber, by errettung unsserer Statt, und der 4 Catholischen Orthen [V ausg. LU] heraus Zug mit Jrem Volckh [- gemeint sind die Truppenkontingente, welche die genannten Orte in Zusammenhang mit dem sog. Kesselringhandel um den Oberstwachmeister im Thurgau, Kilian **Kesselring**, 1633 in den Thurgau, von wo aus die Schweden Konstanz erobern wollten, entsandten -], durch die Göttliche hilf, damals verhüetet worden. Wann aber unschwär Zuermessen, der Vyendt mit sinen offent: unnd heimlichen adhaerenten von siner damals gefasster intention, so bald ime ein gelegenheit an die handt gehn sollte, nit usssetzen, sonder mit allem ernst Zu werckh Zu bringen, alle mittel suochen werde.